



ZURÜCK IN SCHEYERN HOPFAZUPFA JAHRTAG

DIE ZIEHHARMONIKA MEINES VATERS

Als es kürzlich bei mir klingelte, stand Wolfgang vor der Tür. Obwohl ich ihn länger nicht gesehen hatte, erkannte ich ihn als früheren Freund meines Sohnes. Er schien in Eile zu sein. „Ich glaube, das gehört euch“, sagte er, während er mir eine Tragtasche in die Hand drückte. „Ich bin nämlich am Umziehen in eine kleinere Wohnung und kann nicht alles mitnehmen. Und wenn ich mich recht erinnere, ist das da von euch.“ Und weg war er wieder. Neugierig schaute ich in den ziemlich schweren Stoffbeutel. Und drin war ein kleines, altes Akkordeon! Als ich genauer hinschaute, konnte ich es kaum glauben: Es hatte meinem Vater gehört, der vor mehr als 20 Jahren gestorben war. Bei der Wohnungsauflösung half außer seinen Enkeln noch deren Freund Wolfgang mit. Und da er an dem alten Instrument Interesse zeigte, durfte er es mitnehmen. Die Enkelsöhne hatten ja nicht gewusst, dass ihr Opa früher darauf sehr oft gespielt hatte.

Mich aber versetzte der Anblick in meine Kindheit zurück in den engen Hinterhof des dreistöckigen Münchner Mietshauses, wo im Hof Wäscheleinen gespannt waren und ein altes Motorrad neben Mülltonnen stand. Auf einer selbstgebauten Bank und zusammengewürfelten Stühlen saßen meist abends am Wochenende einige Hausbewohner, aber auch Leute aus der Nachbarschaft. Manche hatten Instrumente dabei, andere kamen nur zum Zuhören oder um Neuigkeiten auszutauschen. Öfter waren neue Leute dabei mit Instrumenten, die ich noch nie zuvor gesehen hatte. So etwas wie Bewirtung gab es nicht; jeder brachte mit, was er gerade hatte, und es wurde aufgeteilt. Mir gefiel es an solchen Abenden, weil da ganz unterschiedliche Musik zu hören war, es wurde gesungen, manchmal Sprachen hörte man auch getanzt. Auch Lieder in anderen oder ganz ungewöhnliche Klänge, aber auch in den umliegenden Stra-
Flüchtlinge aus Ungarn, Jugoslawien, aus Russland, der Ukraine und Rumä-
Auch einige italienische Fami-

Vor allem fasziniert wandlung bei solchen Er hatte eine Singstimme seiner Ziehharmonika Melodien. Man konnte Freude aus seinen Augen blit- war etwas, was ich an ihm sonst überhaupt und streng, redete kaum etwas und konnte keine Gefühle zeigen. Nur manchmal habe ich erlebt, dass er wortlos, weinend über einem Buch saß, in dem es um den Krieg ging; des Nachts schrie und wimmerte er manchmal im Schlaf. Ich konnte das alles nicht verstehen, ich fand ihn komisch, ja hatte Angst vor ihm.

An einem solchen „Hoagart`n“ ereignete sich ein Zwischenfall, der mir im Gedächtnis geblieben ist. Neben meinem Vater hatte ein ehemaliger Kriegsgefangener aus Russland, der nach Kriegsende hier geblieben war, mit seiner Balalaika Platz genommen und spielte darauf. Plötzlich flog die Gartentür auf und wutentbrannt brüllte der Fonsi, bester Freund meines Vaters aus dem polnischen Teils Schlesiens, meinen Vater an: „Was will der Russe hier, der soll abhauen! Das ist der Feind!“ Darauf entgegnete mein Vater ruhig: „Mein Feind sind nicht die Russen. Mein Feind ist der Krieg!“ Und dann spielten sie alle weiter. *IK*



aber war ich über die Ver- meines Vaters Gelegenheiten. schöne, hohe und entlockte nika die tollsten

Temperament und Lebens-
zen sehen, er blühte richtig auf. Das

nicht kannte. Er war meist sehr verschlossen

VORWORT

Liebe Mitglieder, verehrte Leser dieser Vereinszeitung, ein herzliches Grüß Gott und Servus beinand. Ich hoffe, alle Leser dieser Zeitung und vor allem auch unsere zum Großteil schon langjährigen Mitglieder sind gesund und bei bester Laune beim Betrachten und Lesen dieser Zeitung.



Zuerst einmal einen großen Dank im Namen der ganzen Vorstandschaft an alle, die bei dieser Vereinszeitung mitgewirkt haben. Insbesondere danke ich allen Fotografen für die Bereitstellung der Bilder in dieser Ausgabe, sowie an die Redakteurin, Frau Anna Ermert und an Inge Kripahle für das schriftliche Festhalten unserer Vereinsereignisse und die Berichte über unsere Veranstaltungen für den Pfaffenhofener Kurier.

Mit unseren Sänger- und Musikantenhoagart`n sind wir letztes Jahr noch zwischen dem Dorfheim Puch und dem Bürgerbräu Wolnzach hin und her gewandert. Nachdem wir uns mit dem Bürgerbräu geeinigt haben, nur alle zwoa Monate einen Hoagart`n abzuhalten, sind wir dann dieses Jahr in Wolnzach geblieben, hier auch meinen ganz besonderen Dank an Irmgard Schiwampel mit ihrem Team für die gute und nette Bewirtung der Gäste sowie unsere mitwirkenden Sänger und Musikanten. Auch möchte ich besonders betonen, dass die Wirtin Irmgard noch weiß, was einen guten Wirt ausmacht und auf eigene Kosten die Verköstigung der Sänger und Musikanten übernimmt.

Es macht mich sehr traurig, dass die Ära Bürgerbräu mit dem Ende des Jahres 2024 leider vorbei ist, da hier an diesem Ort bereits was anderes geplant ist. Wieder mal muss eine bairische, gutbürgerliche Wirtschaft weichen. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei Rosa und ihrer Truppe bedanken für ihren unermüdlichen Einsatz beim Wirtshaussingen. Dieses Jahr waren wir Mitte August drei Tage im Prielhof. Der Jahresvolkstanz war gut besucht. Unter der Leitung des Tanzmeister-Ehepaars Hofrichter tanzten Jung und Alt zu den Klängen der Wolnzacher Tanzmusi. Gut gelaufen – danke. Eine wunderschöne Messe mit abschließender Kräuterbüschelweihe wurde für unsere verstorbenen Mitglieder von Pater Lukas und weiteren Benediktinermönchen am ersten Tag des Hopfazupfafests zelebriert. Dem gesamten Team vom Kloster Scheyern und besonders auch Abt Markus ganz herzlichen Dank.

Beim Wettzupfen traten dann an beiden Tagen verschiedene Teams an, unterbrochen von zahlreichen Musikgruppen. Leider war meine Euphorie für einen zweitägigen Hopfazupfa-Jahrtag zu groß. Die Besucherzahlen und auch der Umsatz hätten besser sein können. Aber es war ein wirklich schönes, abwechslungsreiches Programm, da waren sich alle einig. Danke an alle Musikanten und Sänger, an den Moderator Hubertus Berger, die Techniker für Ton und Licht, alle Helfer und auch die Kuchenspender. Ebenso bedanken möchte ich mich bei der Gemeinde Scheyern, Herrn Bürgermeister Sterz mit seinem Mitarbeiter- Team für ihre Unterstützung. Ein herzliches Vergeltsgott allen miteinander.

So, nun des Dankes genug, ich freue mich euch alle bald wieder bei einer unserer Veranstaltungen zu sehen. Leider gibt es dieses Jahr nur einen Jahrtagsvolkstanz (14.08.2023) im Prielhof, da die Großbaustelle in den Innenhof wechselt und es somit zu gefährlich ist, eine Veranstaltung dort abzuhalten.

Für den 15. Juli habe ich eine Tagesfahrt nach Regensburg geplant. Meine Bitte: Fahrts alle mit, damit wir den Bus voll bekommen.

So, jetzt pfiateich, bis ma uns wiedaseng, i g`frei mi scho!

Hans Krammer (1. Vorstand)

ZEISIS 99. GEBURTSTAG UNSER KLEINES EDELWEISS

Überrascht haben wir unser Geburtstagskind und langjähriges Ehrenmitglied Josef Zeitler (Zeisi) mit einem Weißwurtsfrühstück, zu dem die Familie Zeitler in ihren gleichnamigen Gasthof geladen hat. Musikalisch untermalt wurde das ganze von unserem Musikanten Reinhard, der extra das Lieblingslied vom Zeisi „ein kleines Edelweiß“ einstudiert und zu Gehör gebracht hat. Sofort war die Stimmung da und Zeisi tanzte munter mit seiner Frau und sang zusammen mit Reinhard aus voller Brust. Was für ein schöner Anblick!

Mit dabei war der erste Vorstand von Bayern, Brauch und Volksmusik zusammen mit Frau. Auch der neue Pfarrer Herr Isaac Shityo aus der Gemeinde Rohrbach ließ es sich nicht nehmen und kam zum Gratulieren. Sowie am Abend dann Rosa, die mit ihren mittlerweile etablierten Wirtshaussingstunden im Gasthof Zeitler den Anfang gemacht hatte.

Gegen Mittag legt sich der Zeisi normalerweise ein bißchen auf das Kanapee, was er an diesem Tag allerdings nach ein paar Minuten wieder abbrach. Er wollte einfach dabei sein und die Musi und Unterhaltung an seinem großen Tag genießen. Zeisi, mia alle g'frein uns, dass du bei uns bist, bleib a so jung! JK



VEREINSAUSFLUG AM 15.07.2023

Unser Zielort ist Regensburg.

Abfahrt ist um 08:15 in Rohrbach Bahnhof, bzw. um 08:45 in Geisenfeld bei Omnibus Lankl.

Wir fahren nach Weltenburg und gehen dann auf ein Linienschiff das nach Kelheim schwimmt.
Abfahrt des Schiffes um 10:40 (Dauer der Fahrt 25 Minuten).

In Kelheim verlassen wir das Schiff und begeben uns in die Gaststätte „Weisses Bräuhaus“ hier machen wir dann ein Weißwurtsfrühstück, es kann aber auch gegessen werden a la Card.

Abfahrt nach Regensburg zum Dultplatz um ca 12.30 Uhr, hier gibt es dann eine kurze Innenstadtführung (ca. 45 Minuten max. 2 km zu Fuß).

Über dem Stadtamhof und die steinerne Brücke in der Altstadt gibt es eine kurze Runde über ein paar Sehenswürdigkeiten und geschichtliche Begebenheiten, über den eisernen Steg bei Sankt Oswald geht es dann in die Gaststätte „Zum Sorgenfrei“ in den Hofgarten zu Kaffee und Kuchen mit einem gemütlichen Hoagart'n. Es kann dann auch noch Brotzeit gemacht werden oder von der Speisekarte bestellt werden.

Heimfahrt dann gegen 20 Uhr abends

Kleine Programmänderung unter Vorbehalt

Der Fahrpreis wird sich für Bus und Schiff um die 35,- € bewegen (je nach Auslastung des Busses) und ist bei Anmeldung fällig. Anmeldeschluß ist der 01.07.2023.

Anmeldung unter Tel Nr. 08442/9684230 Krammer Hans/Lehmann-Füller Elfriede.

HOAGART'N IM APRIL IM BÜRGERBRÄU IN WOLNZACH

Der erste Hoagartn in diesem Jahr ging im Wolnzacher Bürgerbräu über die Bühne, wo wir vorher noch nie waren. Bei seiner Begrüßung der 56 Gäste hoffte Hans Krammer auf eine dauerhafte, neue Heimat für den Verein. Vier Gruppen traten abwechselnd auf. Die Wolpertinger Musi (Gabriel Seidl auf der Streirischen und und Felix Seidl an der Tuba) spielen seit 6 Jahren zusammen und freuten sich, wieder zusammen musizieren zu können. Der Haberer Zwoagsang (Siegfried und Gisela Bradl) stellte sich schwungvoll vor und gewährte einen musikalischen Einblick ins wahre Eheleben. Siegfried Bradl, Vorsitzender des Fördervereins Bairische Sprache, nutzte die Gelegenheit, die Ziele seines Vereins darzustellen. Temperamentvoll, humorvoll, aber auch Harmonie verbreitend ging es bei Mare (Akkordeon und Gesang) und Mische (Klarinette) um das eheliche Miteinander. Auch dass sie gerne mal kabarettistisch unterwegs sind, verriet sie.

Mit ihrem hinter sinnigen Humor erzählte Kathi Radlmeier, wie ein Enkel versucht, seinen Opa zu einem Zirkusbesuch zu überreden – mit unerwartetem Ausgang – was die Leute zum Lachen brachte. Sowohl die Zuhörer als auch die Künstler haben sich hier im Bürgerbräu wohlgefühlt. *IK*



HOAGART'N IM JUNI ZWIEFACHER, WALZER UND POLKA

Für unseren Hoagart'n im Juni hatten sich erneut im Wolnzacher Bürgerbräu 45 Besucher eingefunden. Es gab einige Programmänderungen: Reinhard mit seinem Akkordeon, Uschi Kufer und die Holledauer Zuagroasdn waren verhindert. Da Uwe, Manni und Fritz und die Auer Geigenmusi, bestehend aus Karl Schmid (Steirische), Heimgärtner Gabi (Geige / Gesang), Barbara Prügl (Geige / Gesang) und Hannes Prügl (Tuba) bestritten den Abend.

Auf flotte Instrumentalstücke der Auer Geigenmusi folgte ihr musikalischer Appell an den Wind: „Böhmischer Wind, i bitt di schee, lass ma mein Weizn steh!“. Mit kritischen Augen beobachten sie das Jungvolk: „Madln san schee, konnst koana traun. Buama san bläd, wenn`s nachschaun“. Bevor sie den nächsten Walzer spielen, verkündet Hannes: „Damenwahl!“, wovon die anwesende Weiblichkeit jedoch keinen Gebrauch macht. Ein Solo der beiden Geigerinnen Barbara und Gabi bekam Sonderapplaus, ebenso wie ihre Gesangseinlagen mit komödiantischen Anklängen. Der Herkuleswalzer, selten gehört und erfrischend anders, kommt aus der rumänischen Volksmusik. Aus der Feder von Karl, dem Leiter der Auer Geigenmusi, stammt die 50er Polka, die er anlässlich seines runden Geburtstages komponiert hat.

Fritz und Manni, die Kerntuppe der Wiudsaureiter, traten zum ersten Mal im Bürgerbräu auf, gewohnt temporeich und witzig. Sie schildern musikalisch verschiedene Alltagsnöte; Fritz wechselt dabei zwischen Tuba, Klarinette und dem von ihm selbst gebauten Zupfbass. Bei einem Medley aus alten Volksliedern singt das Publikum gerne mit. Zum Mitsingen forderte auch Uwe auf. Vor einem seiner früheren Auftritte im Freien hatte er sich beim Landratsamt aber erkundigt, ob es aus Lärmschutzgründen erlaubt ist, dass das Publikum mitsingt. Es hieß: ja, aber nicht länger als fünf Sekunden. Deshalb falle der Part zum Mitsingen bei einer Ballade über ein missglücktes Schäferstündchen recht kurz aus: Trallalalla, trallalalla, mit amore, mit amore. In gewohnter Weise reimte Uwe wieder – oft spontan – Gstanzl über die Anwesenden. Individuell, witzig, abwechslungsreich und niveauvoll ließ dieses Programm den Funken auf das Publikum überspringen. *IK*





JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG IN PUCH

Mehreren Parallelveranstaltungen an diesem lauen, samstäglichem Sommerabend dürfte es geschuldet sein, dass der Einladung des Vereins Bayern Brauch und Volksmusik zur diesjährigen Jahreshauptversammlung ins Pucher Dorfheim nur eine überschaubare Anzahl von Mitgliedern gefolgt war, so vermutete Vorstand Hans Krammer.

Nach einer Schweigeminute für die verstorbene Mitglieder ließ Krammer das vergangene Jahr Revue passieren. Er erinnerte an verschiedene Veranstaltungen, immer an unterschiedlichen Orten und Lokalitäten, da es bis jetzt noch nicht gelungen ist, eine neue feste Bleibe zu finden. Den Kassenbericht für das vergangene Geschäftsjahr verlas stellvertretender Kassier Robert Prado Diaz, nachdem Kassensprüfer Werner Strasser die ordnungsgemäße Kassenführung bestätigt hatte. Nach der Entlastung der Vorstandschaft gab Krammer einen Ausblick auf künftige Aktivitäten: „Pizzabacken mit Kindern bieten wir im Rohrbacher Ferienprogramm an, und 20 Anmeldungen haben wir schon!“ Auch eine Führung durch das Kloster Scheyern werde es demnächst für Vereinsmitglieder geben. Im Scheyrer Prielhof wird auch das Großereignis des Vereins, der Hopfazupfajahrtag mit dem Jahresvolkstanz am Tag zuvor, über die Bühne gehen.

An zwei Tagen zupfen Vertreter verschiedener Vereine um die Wette, um einen der von der Klosterbrauerei gestifteten Preise zu gewinnen. Mit einer Zweidrittelmehrheit stimmten dann die Anwesenden einer moderaten Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zu. Zuletzt bedankte sich Heinz Thalmeir, der lange Jahre die Vereinszeitung erstellt hatte, bei seinen Nachfolgern Inge Kripahle und Andreas Schambeck, was den Abend beschloss.

IK



KLOSTERFÜHRUNG IN SCHEYERN



Im Innenhof des Benediktinerklosters Scheyern erklärte Pater Lukas den Mitgliedern unseres Vereins die Nutzung und Entstehungsgeschichte des Klosters. Ursprünglich war in Scheyern der Familienstammsitz der Schyren. Im 11. Jahrhundert wurde es von der Gräfin Haziga und ihrem Ehemann Otto von Scheyern, der sich bereits Graf von Wittelsbach nannte, dem Benediktinerorden zum Erbe vermacht. Die Signatur des Stifterpaares finden sich im Wappen von Scheyrer in Form einer gelben Zickzacklinie wieder. Im Jahr 1802 fiel auch dieses Kloster der Säkularisation zum Opfer und wurde aufgegeben. König Ludwig I. kaufte es wenig später zurück, und es wurde wieder von den Mönchen besiedelt.



Dann holte Pater Lukas einen großen, schwarzen Schlüssel aus seiner Soutane hervor. Knarrend öffnete sich das mächtige Eingangsportale und gab den Blick frei auf das prächtige Innere der Klosterbasilika. Im romanischen Kreuzgang weisen rautenförmige Wandplatten darauf hin, dass viele Scheyrer Mönche hier begraben sind. Abtgrabmäler finden sich in der Fürstenkapelle, wie auch die Grablege der Wittelsbacher. An den Wänden dieses Raumes sind in einem 16-teiligen Zyklus wichtige Ereignisse aus der Familiengeschichte dieses Fürstengeschlechts abgebildet. Einige Gastgeschenke anlässlich der Hochzeit zwischen König Stefan dem I. von Ungarn und der bayrischen Prinzessin Gisela, die hier vor 1000 Jahren stattgefunden haben soll, sind im hinteren Teil dieses Raumes ausgestellt. Eines unserer männlichen Mitglieder flüsterte ergriffen: „Hier in der Fürstenkapelle habe ich geheiratet und auch meine Tochter!“ Angesichts der Priestergewänder in den pompösen Barockschränken der Sakristei hatten laut Pater Lukas italienische Glaubensbrüder begeistert ausgerufen: - verde – bianco – rosso-, le colore della Italia! (grün, weiß, rot – die Farben Italiens!) Am Ende der Führung waren alle wirklich beeindruckt, ganz besonders aber ein älterer, männlicher Teilnehmer, der sich bei Pater Lukas erkundigte, ob er dem Orden beitreten könne.



Die gesamte Klosteranlage ist nach dem „Hirsauer Schema“ gebaut, dessen Grundmaß ein „Einheits-Quadrat“ von in Scheyern 9,6 m (32 Fuß) ist, welches noch gut nachweisbar ist. Bei der Anlage des Klosters wurde ein Teil der Burg niedergelegt und die eigentliche Klosteranlage so nach Osten ausgerichtet, dass die Kapitelkirche mit der Wittelsbacher Grablege in die Nähe der bisherigen Begräbnisstätte und der Burgkapelle kam.

16-teiligen Zyklus wichtiger Ereignisse aus der Familiengeschichte dieses Fürstengeschlechts.





Wittelsbacher Grab im Chor der Kapelle des Kloster Scheyern.



Pater Lukas erklärt den Mitgliedern unseres Vereins die Entstehungsgeschichte des Klosters.



Im romanischen Kreuzgang weisen rautenförmige Wandplatten darauf hin, dass hier viele Scheyrer Mönche begraben sind.

KLOSTERFÜHRUNG IN SCHEYERN



Schließlich verließen wir diese altherwürdigen, geschichtsträchtigen Mauern und traten hinaus auf den sonnenüberfluteten Innenhof. Gleich gegenüber, im Bräustüberl, warteten nämlich eine deftige Brotzeit und frisch gebräutes Hopfenzupfen-Bier auf uns, das offiziell erst ab August erhältlich ist. *IK*
Ein schöner Abschluss eines wunderbaren Nachmittags!

SOMMERHOAGART'N HIMMEL UND HÖLLE IN WOLNZACH

Wolnzach – Passend zu der hochsommerlichen Hitze leiteten d' Unger Buam (Jürgen und Bernhard Unger) aus Thierhaupten den August-Hoagart'n des Vereins Bayern Brauch und Volksmusik mit einem heißen Höllensong ein: Da drunten in der Höll' is alles kreuzfidel. Doch zum Ausgleich bekamen die zahlreichen Zuhörer im Wolnzacher Bürgerbräu dann auch eine musikalische Geschichte aus dem Alten Testament zu hören, denn „ma woäß ja nia, wo ma hikimmt!“

Der 10-jährige Maxi Lörcher aus Pfaffenhofen spielte auf seiner Ziach bekannte Volkslieder und Schlager und sang dazu. Wunderschöne Instrumentalstücke kamen von der Fortberg- Musi mit Rudi Feig an der Ziach, Claudia Katzenmüller (Gitarre und Steirische) und am Hackbrett Renate Bichler. Rosa Karger (Gitarre und Gesang), Anita Rottenkolber (Kontrabass und Gesang) und Simon Berger (Ziach) bilden das Hopfbergtrio und appellierten an das Publikum: Nimm dir Zeid, es is a wundaschena Dog!

Aber auch über Missgeschicke im Alltag singen sie in ihren zum Teil selbst komponierten Liedern. Simon Berger hat beispielsweise das „Waschmaschinengedicht“ von Rosy Lutz, die ebenfalls einen großen Teil des Programms bestritt, vertont. Diese weithin bekannte Autorin mehrerer Bücher brachte etliche ihrer humorigen, aber auch tief sinnigen Texte zu Gehör und erntete damit zurecht großen Applaus, wie auch alle anderen Interpreten. Schon jetzt kann man sich auf den nächsten Hoagart'n von Bayern Brauch und Volksmusik Im Oktober freuen. *IK*



SOMMERHOAGART'N

„DA MO OIS BEIFAHRER“

Es gibt im Leben manchmal Zeiten,
do brauchst beim Autofahrn an Zweiten,
oft ist um dich rum koana do,
na nimmst halt ihn mit – dein Mo,
vorher hob i an ihn zwoa Bittn,
im Auto drinna wird ned gstritn,
und zweitens sog ich ihm soglei,
geh `red mir fei beim Fohrn net drei,
na, sogd der drauf und lächelt bloß,
und daraufhin – de Fahrt geht los!
I start dös Auto, fahr auf d`Strass,
„nimms Gas weg“ sagt er, „do is nass“!

„Pass auf, do vorn, der biagt iatz ab,
guat, dass ich nochmals gsehen hab,
do wennst ned aufpasst, liebes Wei,
da rumpelst ihm direkt hint nei“!

„De Strass geht nimma gradeaus,
ja dua no grod an Blinka raus,
dös musst doch endlich mal kapiern,
du woaßt, do ko fei vui passiern!“

„Host dös iatz gseng, iatz homs di blitzt,
du, moane, bist zu schnell geflitzt,
wos des iatz kost, mei do werst schaugn,
wahrscheinlich wassern dir do d`Augn
und wannst no Pech host, kos so sei,
na ziagn `s dir noch den Lappen ei!“

„Siegst net, iatz kimmt a Nebel auf,
tua langsam, sunst fahrst dem hint drauf,
iatz bist am Randstreifen fast droben,
na flack ma olle zwoa im Groben!“

„Und iatz gib Gas und fadelt ei,
de hob i dick, de Tritschlerei,
pass auf, du kimmst zu weit in d`Mittn,
kimm, reiß di zamm, i dat scho bittn.“



von Rosy Lutz

„Iatz blend hoid auf, dass ma wos siecht,
du fahrst lang gnua mi `m Abblendlicht.,
schalt endlich in den vierten Gang,
sonst brauch ma heid no stundenlang,
mach `s Fenster zua – do ziagets herin,
weil i so empfindlich bin.

Wannst aussteigst, ziaget fei d`Handbrems o,
sonst lafft da Karrn auf und davo!“

So geht dös fort, bis an dös Ziel,
auf oamoi wird mir ois zuviel,
i sog zu eahm – no ganz galant:
„Itz moane, host as beianand.“
I wirf eahm vor, voll Hinterlist:
„Dich hams 2x an oan Tag dawischt,
weilst gfohrt bist wia de Feiwehr
und iatz sei stad und sog nix mehr!“

Grod schee is de Gemeinsamkeit,
beim Autofahrn, ihr liabn Leid.
Und wer an Ratschlag braucht – ruafts o,
na leih i `ihn eich – vielleicht – mein Mo!



KREATIVES FERIENPROGRAMM

PIZZABACKEN IN DER „LA PERLA“

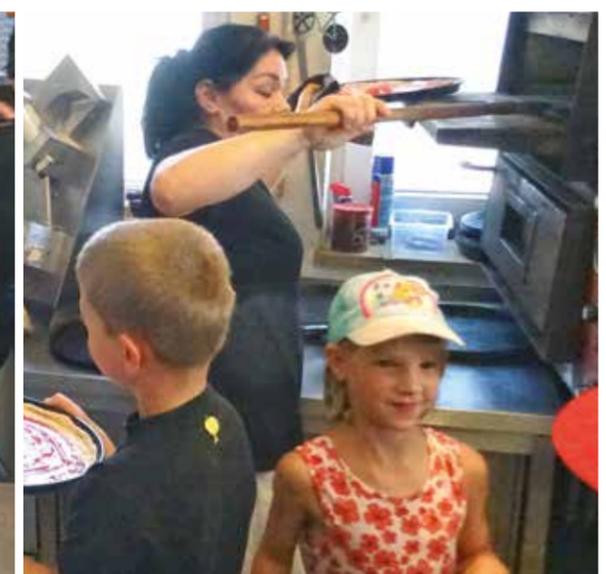
Für das Ferienprogramm hatte unser Verein den Kindern Pizzabacken angeboten, welches sehr großen Anklang fand. Gleich 38 Kinder im Alter zwischen 6 und 15 Jahren standen erwartungsvoll an dem betreffenden Augusttag vor der Pizzeria „La Perla“ in Rohrbach.

Auch die aus Kalabrien stammenden Wirtsleute Lilly und Rocco freuten sich über den regen Zuspruch und so wurde in drei Gruppen Pizza gebacken. Obwohl schon alles vorbereitet war – der fertige Teig stand in einer Wanne bereit und die Zutaten für den Belag lagen fertig geschnipselt in Schüsseln – gerieten Alle ganz schön ins Schwitzen. Nachdem jedes Kind seinen Teig in die jeweilige Backform gedrückt hatte, durften sie sich ihren Belag frei wählen und nach kurzer Wartezeit ganz frisch aus dem Ofen genießen. Die ihre Pizza nicht ganz schafften, bekamen ihre Überbleibsel zum Mitnehmen verpackt.

Während der Wartezeiten versorgten Lilli und ihr Mann die Juniorbäcker mit süßen Leckereien und gekühlten Getränken, die wegen der großen Hitze höchst willkommen waren. Die Kinder hatten Spass, Hans Krammer erklärte etwas über die Ursprünge der Pizza. Andi Schambeck schoss noch einige Fotos, bevor die Kinder satt und zufrieden von ihren Eltern abgeholt wurden. Dieser Tag hat wirklich Spaß gemacht, und die Pizzeria „La Perla“ kann man wärmstens empfehlen! JK



La Perla



JAHRESVOLKSTANZ 2022 IM PRIELHOF

Um die 160 Tanzbegeisterten aller Altersgruppen waren am Samstagabend in den Prielhof gekommen, um unter Anleitung des Tanzmeister-Paares Hoffrichter zu den Klängen der Wolnzacher Tanzmusi das Tanzbein zu schwingen. Auch schon die ganz Kleinen vergnügten sich bei Polka und Walzer, Zwiefachem und Landler.

Die Röcke flogen bei den verschiedenen Tanzformationen, die Männer legten einen rasanten Schuhplattler hin. Überschäumende Lebensfreude verbreitete sich in dem stimmungsvoll beleuchteten Kreuzgewölbe des Prielhofs. Gegen Mitternacht, alle hielten sich im Kreis stehend an den Händen, sangen alle Tänzer: „Kemts guad hoam, und guade Nacht“, womit ein wunderschöner, turbulenter Abend zu Ende ging. IK





HOPFAZUPFA-JAHRTAG 2022

MORGENS, HALBZEHN IM PRIELHOF

Langsam tauchen im sonnigen Innenhof die ersten Besucher des Hopfazupfa-Jahrtaus auf, wobei an dessen Rändern bereits reges Treiben herrscht. Vor dem angekündigten Freilichtgottesdienst schauen sich die Frühankömmlinge an, was die Fieranten an ihren Ständen anbieten: Kräuterbüschel, Heilkräuter, Hopfenprodukte, Schnaps, handbedruckte Deckchen, Bücher, Töpferwaren und vieles mehr. Es duftet verführerisch nach Steckerlfisch und frischem Kaffee; aus der Küche, wo man sich später Schweinebraten oder Milzwurst holen kann, kommt Geklapper.

Langsam geht es auf zehn Uhr zu, die Bänke haben sich zusehends gefüllt. Hans Krammer begrüßt die seit drei Jahren amtierende Hopfenkönigin Theresa Hagl, Dr. Erich Lehmayr, sowie einige Bürgermeister, Landrat Gürtner, MdB Irlstorfer und alle anderen Festgäste. Dann kündigt er die Freiluftmesse an, deren musikalischen Part die Scheyrer Blaskapelle übernimmt.

In seiner bemerkenswerten Predigt regt Pater Benedikt an, auf aktuelle Entwicklungen in der Umwelt und der Gesellschaft einzugehen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen, die Realität anzunehmen. Danach wurden zahlreiche Kräuterbüschel geweiht. Als Moderator Hubertus Berger hinterher gerade einen der Mönche befragte, donnerte ein mit aromatisch duftendem Hopfen beladenes Pferdefuhrwerk durch den Torbogen und blieb mitten im Innenhof stehen. Das kündigte an, dass das mit Spannung erwartete Wettzupfen bald beginnen würde. Doch bis es so weit war, nutzten viele Gäste die Gelegenheit, in den dicht gefüllten Bankreihen nach Bekannten Ausschau zu halten, sich mit Getränken oder einem Weißwurstfrühstück einzudecken. Für die kleinen Besucher wurde Kinderschminken angeboten oder auch eine Rundfahrt mit der Pferdekutsche.

Während die Bühne für den Wettbewerb hergerichtet wurde, spielten verschiedene Musikgruppen, darunter auch Alphornbläser und Drehorgelspieler. Dazwischen stellte Sigfried Bradl, 1. Vorsitzender des Fördervereins Bairische Sprache und Dialekte e.V., die Ziele seines Vereins vor. Moderator Berger mischte sich öfter unter das Publikum und ließ zwei erfahrene Hopfenbauern in sein Mikrofon sprechen. So erfuhr man viel über die alltägliche Praxis und die Probleme des Hopfenanbaus. Er wusste mit witzigen Anekdoten, Kommentaren und Quizfragen das Publikum zu unterhalten, hatte aber auch ein umfangreiches Sachwissen den Hopfen betreffend. So kam keine Langeweile auf.

Und dann begann das mit Spannung erwartete Wettzupfen. In mehreren Durchgängen traten jeweils zwei Zweierteams gegeneinander an. Unter Leitung von Uschi Kufer und angefeuert vom Publikum wurde das Gewicht der gezupften Dolden ermittelt. Alle Teilnehmer erhielten als Dankeschön fürs Mitmachen eine Urkunde und das neue Hopfazupfa-Festbier. Am folgenden Montag, dem eigentlichen Frautag, war das Programm ähnlich strukturiert. Als sich der offizielle Teil langsam dem Ende zuneigte, bedankte sich Hans Krammer bei allen Gästen, den Künstlern, dem Tontechniker, den Fieranten, dem Moderator, den vielen Servicekräften und Helfern. Alle waren sich einig: Es war ein abwechslungsreiches, rundum gelungenes Fest!

IK







VEREINSABEND BEIM PFAFFENHOFENER VOLKSFEST

„Ob wir wieder gezogen werden?“, fragten sich einige Mitglieder unseres Vereins. Da das in den Jahren zuvor schon zweimal der Fall war, schienen die Chancen nicht sehr gut zu stehen. Aber mit seinem Spruch „aller guten Dinge sind drei“ sollte Hubert Gschlössl Recht behalten. Wir waren wieder dabei!

Auch gezogen wurden: Weibliche Feuerwehr Reichertshausen, Wasserwacht Pfaffenhofen, FSV Pfaffenhofen, Faschingsgesellschaft REB, Fanclub 1860 Pörnbach, FC Gerolsbach, Freiwillige Feuerwehr Reichertshausen, Wasserwacht, Schützenverein Oberstimm. Zu den rockigen Klängen der Münchner Partyband Casey String tanzten einige Mädels der Faschingsgesellschaft REB in Vorfreude auf den ersten Durchgang, bei dem Wissensfragen gestellt wurden.

Die Oberstimmer Schützen und unser Verein standen mit jeweils 4 Kandidaten auf der Bühne. Hans Kramer, Elfriede Lehmann-Füller, Werner Strasser und Max Schoberer gingen als Sieger aus dieser ersten Runde hervor. Zwar bezogen sich einige Fragen auf örtliche Gegebenheiten, aber der Moderator wollte z.B. auch wissen, wie oft ein Bayer täglich aufs Handy schaut, oder wieviel Zeit er täglich auf der Toilette verbringt.

Muss man so etwas wissen? Aber egal, wir hatten es geschafft und waren weiter gekommen. Besonders Werner, der beim letzten Mal das Maßkrugstemmen gewonnen hatte, das war sein Metier, freute sich auf diesen zweiten Durchgang, bei dem es genau darum ging.

Doch oh Wunder: Nicht wir wurden auf die Bühne geholt, sondern das Team der unterlegenen Oberstimmer, die nach der ersten Runde eigentlich ausgeschieden waren. Offenbar hatte der Moderator etwas verwechselt. Trotz unserer heftigen Proteste wurde das Wettstemmen nicht abgebrochen.

Vom Schiedsrichter wurde dann ein Kompromiss vorgeschlagen: Im letzten Durchgang, bei dem Toilettenpapierrollen mit Hilfe von zwei Gabeln aufeinandergestapelt werden mussten, sollten unsere Leute, aber auch die Oberstimmer, gegen den dritten Favoriten, die Freiwillige Feuerwehr, die dann Gesamtsieger wurden, antreten. Unser zweiter Platz war mit einem Preisgeld von 200 €, die wir aber erst später abholen sollten, verbunden. Das Toilettenpapier aus der letzten Runde wurde dann ins Publikum geworfen. Also, ein turbulenter, aufregender und spannender Abend war das auf jeden Fall! *IK*



HOAGART'N IM OKTOBER IM BÜRGERBRÄU IN WOLNZACH

An der kürzlich beendeten Münchner Wiesn orientierte sich der Hoagart'n im Wolnzacher Bürgerbräu, zu dem der Rohrbacher Traditionsverein Bayern Brauch und Volksmusik eingeladen hatte. Anlässlich der Hochzeit von Kronprinz Ludwig, (dem späteren König Ludwig I.) und Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen fand 1810 zum ersten Mal die Münchner Wiesn statt, so erklärte Vorstand Hans Krammer den Zuhörern. Dann schwenkte er über zum Jetzt und Heute und kündigte die erste Gruppe an: die siebenköpfige Blaskapelle Pfaffenhofener Buam. Die Wuidsaureiter Fritz, (Tuba) Manni (Akkordeon) und Reinhard (Akkordeon) spielten flotte, temperamentvolle Weisen, unterbrochen von witzigen Anekdoten.

Zum ersten Mal in unserem Verein trat Lothar Messner aus Nandlstadt auf. Was er an der Steirischen und auf seiner Klarinette zu Gehör brachte, ließ aufhorchen. Ein besonderes Lob kam daher von Manni für sein hervorragend dargebotenes, umfangreiches Repertoire, das er ohne Noten spielte. Bei mehreren Stücken fielen spontan die anderen Musiker mit ein, die Spielfreude war deutlich zu spüren und sprang auch aufs Publikum über, das des öfteren mitsang.

Gegen Ende des wirklich vergnüglichen, abwechslungsreichen Abends händigte Hans Krammer einigen Mitgliedern noch die Urkunden für ihre Teilnahme am Wetzupfen In Scheyern aus, und die Pfaffenhofener Buam durften sich über ein Tragl Festbier freuen, das sie beim Scheyrer Hopfazupfajahrtag gewonnen hatten. Ein wirklich schöner Abend ging mit der gemeinsam gesungenen Bayernhymne zu Ende. *IK*



WIRTSCHAUSSINGEN

Liebe Sänger und Musikanten, wir singen und musizieren wieder!!!

durch Corona haben wir eine lange Durststrecke hinter uns gebracht. Gott sei Dank ist dieser Spuk endlich vorbei. Am 09.03.2020 sind wir für eine Singstunde zusammen gekommen. Damals hat keiner nur im entferntesten geahnt, wie lange wir uns nicht mehr sehen würden.

Nach langen Überlegungen und der Suche nach einem neuen Lokal für unser Wirtshaussingen fanden wir uns am 11.10.2021 wieder zusammen. Diesmal im Dorfheim in Puch. 40 Sänger- und Sängerinnen waren mit Leidenschaft dabei. Es war ein schöner, harmonischer Abend.

Danach mussten wir uns wieder bis 09.05.2022 gedulden. An diesem Tag fanden nur noch 25 Sänger- und Sängerinnen zu uns. Die Verunsicherung hielt viele davon ab. Man kann es auch verstehen.

Seit Mai 2022 findet jetzt wieder regelmäßig unser Wirtshaussingen im Dorfheim Puch statt. Mittlerweile hat sich die Besucherzahl auf etwa 40 Personen eingependelt.



Unsere Weihnachtsfeier fand am 12.12.2022 zusammen mit dem Verein BBuV statt. Es war ein rundherum gelungener Abend. Wir freuen uns sehr, dass wir im Dorfheim Puch eine neue Heimat gefunden haben. Unsere nächsten Singtermine 13.02., 13.03., ab 19:30 und 08.05., und der 12.06. ab 20:00 Uhr im Dorfheim Puch.

Die Termine im Januar und April müssen leider ausfallen.

Vielen Dank an alle, die mich bei dieser Veranstaltung unterstützen. Besonderer Dank gilt dabei meinem langjährigen musikalischen Begleiter Max Beer (Zither) und Karoline Frey (Harfe). Zum Schluss möchten wir uns ganz herzlich bei allen für die langjährige Treue und unseren unschlagbaren Zusammenhalt bedanken.

Wir freuen uns über jede(n) Sänger- Sängerin, der/die sich unserem Wirtshaussingen anschließen will. Auf noch viele gelungene Singabende.

Rosa Karger, Max Beer

SCHÜLER-STAMMTISCH

Unser letzter Jungmusikanten-Stammtisch hat am Sonntag, dem 03.11.2019 stattgefunden. Leider musste seitdem situationsbedingt jede weitere geplante Veranstaltung wegen zu geringer Nachfrage abgesagt werden.

Wir wollen den musikalischen Nachwuchs fördern und eine Möglichkeit bieten, dass sich dieser öffentlich präsentieren kann. Bühnenerfahrung ist sehr wichtig.

Aus diesem Grund möchten wir diese Möglichkeit der Präsentation allen Musikschülern eröffnen (keine Altersbegrenzung). Geplant ist eine Veranstaltung mit Rosa am 15.10.2023, um 14 Uhr im Pucher Dorfheim.

Um die Veranstaltung zu realisieren bitten wir um zeitnahe Anmeldung, damit wir rechtzeitig planen können.

Rosa Karger

ADVENTSFEIER 2022 DRAUSSEN FROSTIG - DRINNEN WARM

Warm und gemütlich war es im Pucher Dorfheim - und das bezog sich nicht nur auf die angenehme Raumtemperatur. Rosa Karger, langjähriges Vorstandsmitglied dieses Vereins, organisierte die Veranstaltung im Rahmen ihres Wirtshaussingens. Viele alte, bayrische Lieder sangen die Gäste mit. Instrumentalstücke, dargeboten von Anita (Bassgeige), Max (Zither), Rosa (Gitarre), Simon (Akkordeon) und den Gebrüder Seidl trugen zur besinnlichen, weihnachtlichen Stimmung bei.

Ebenso die Gedichte, vorgetragen von dem Verlegerpaar Franzi und Ernst Kramer - Keck, von Gundi Leuthard und Simon Berger. Darin wurde der Frage nachgegangen, was wirklich zählt im Leben, worin der eigentliche Sinn von Weihnachten zu suchen ist. Hans Kramer verlas 7 Lebensregeln.

Zuletzt überreichte Rosa noch Geschenke an Albert Lechner, Max Beer und Anita Rottenkolber für ihren unermüdlichen Einsatz. Bevor sich die etwa 70 Besucher wieder auf den Heimweg durch Eis und Schnee machten, war man sich einig: Es war ein wunderbarer Abend voller Tiefgang und Wärme! *IK*



GSCHENKLISTN VON FRANZ RINGSEIS

I schenk dar a Tascherl,
tuast dei Gruschlzeig nei.
I schenk dar a Wasserl,
mei, da riachst fei!

I schenk dar a Tüacherl,
a seidns aufs Haar.
I schenk dar a Büacherl,
wia alle Jahr.

I schenk dar a Manterl
Mit Pöizerl am Krag.
I schenk dar a Kleiderl,
für d' Festtag zum Tragn.

I schenk dar zwoa Schuacherl
Aus Samt, für dahoam.
I schenk dar a Ringerl,
so a schöns kriegst vo koam.

I schenk dar a Ketterl
Für dein liabn Hois.
Aber derfst ja ned denga,
heier kriegst des ois!

Aber oans kriegst aa heier,
is des Schönst und ned teier:
a Bussl, wo i sag,
daß i di mog.



Ehepaar Krammer-Keck

Hrsg: H. Zöpfl und F. Krammer-Keck

EBBAS GUATS NACHAD WERD'S GWISS OIS GUAT

Ebbas Guats is oiwei guat
zoagt dia den eignen Muat
den ma ned sofort erkennt
wei's jeda anders nennt
Ebbas Guats is oiwai guat
Hauptsach, dass ma's duat

Es wead oan so vui g'schenkt
aa, wenn ma's erst ned denkt
Dass a Engel zu dia steht
Wenn's amoi ned weidageht
Drüber derfst di gfrein
Dann derfst du da Engel sein

Mensch 'n haifan in da Not
Wenn ma Möglichkeitn hod
Bissl aufanander schau
Mit Respekt und mit Vertrau'n
Vui ergibt in neuem Licht
A richtig guade G'schicht

As Beste, wos ma macha ko
fangt bei oam persönlich o'
D'Waid a bissl besser macha
Des fangt o bei kloane Sacha
Wenn's a jeda a so duat
Nachad werd's gwiss ois guat.



von Simon Berger



MITGLIEDER NACHWUCHS

Ein Dank an alle Mitglieder, die uns schon viele Jahre unterstützen und an alle Mitglieder, die noch nicht so lange dabei sind. Schön, dass Ihr da seid!

Wir haben im Verein ein Durchschnittsalter von guten 65 Jahren, was auch sehr schön ist, dennoch wäre es sehr schön wieder frische Nachwuchs-Mitglieder, gerne auch jüngere bei uns im Verein begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns über jegliche Unterstützung, ob bei Veranstaltungen oder sonstiger Mitarbeit, oder nur als Ideengeber. Es gibt immer etwas rund um das Vereinsgeschehen zu tun und es ist einfach schön, wenn alle mitmachen.

Auch richte ich einen Aufruf an unsere Mitglieder, den Opas und Omas sowie den Eltern, sprecht eure Kinder oder Enkelkinder bitte darauf an dem Verein beizutreten. Das erste Mitgliedsjahr kann ganz gemütlich mit einem Gutschein laufen, den Ihr z.B. bei besonderen Anlässen, wie ein gutes Schulzeugnis, Namenstag oder Geburtstag überreichen könnt. So ein frischer Wind tut uns nicht schaden, ganz im Gegenteil, wir freuen uns über jeden!

IM GEDENKEN AN UNSERE VERSTORBENEN

Im Jahr 2021
Michael Hölzl

Im Jahr 2022
Lotte Daniel
Herbert Schröter

JESUS
Bietet
Dich Mich an,
gedenk, was Ich
für dich getan,
und schenk Mir
deine Liebe.

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Bayern Brauch und Volksmusik e.V. (R9, Sitz
Rohrbach/Ilm. Rechtlich vertreten durch den
1. Vorsitzenden Hans Krammer.

Redaktion:

Inge Kripahle

Die Artikel sind durch ihre Autoren gekennzeichnet.

Layout, Satz und Bildbearbeitung:

up:artment Büro für visuelle Kommunikation

Fotomaterial:

Inge Kripahle

Andreas Schambeck

Heinz Thalmeir

Druck: Saxoprint

Auflage: 500 Stück

TERMINE BAYERN, BRAUCH UND VOLKSMUSIK E.V.

ALLGEMEINE VERANSTALTUNGEN

09.07.2023	15.00 Uhr	Jahreshauptversammlung	Im Bürgerbräu, Wolnzach
15.07.2023	Ganztägig	Vereinsausflug mit Schiff und Bus	Nach Regensburg
14.08.2023	20.00 Uhr	Jahrtagsvolkstanz	Im Prielhof Scheyern
15.08.2023	15.00 Uhr	Oberkrainernachmittag	Zum Wirtshausfranz, Rohrbach

SÄNGER-UND MUSIKANTENHOAGART'N

06.06.2023	19.30 Uhr	Sänger-und Musikantenhoagart'n	Im Bürgerbräu, Wolnzach
01.08.2023	19.30 Uhr	Sänger-und Musikantenhoagart'n	Im Bürgerbräu, Wolnzach
03.10.2023	15.00 Uhr	Sänger-und Musikantenhoagart'n	Im Bürgerbräu, Wolnzach
05.12.2023	19.30 Uhr	Sänger-und Musikantenhoagart'n	Im Bürgerbräu, Wolnzach
06.02.2024	19.30 Uhr	Sänger-und Musikantenhoagart'n	Im Bürgerbräu, Wolnzach
02.04.2024	19.30 Uhr	Sänger-und Musikantenhoagart'n	Im Bürgerbräu, Wolnzach
04.06.2024	19.30 Uhr	Sänger-und Musikantenhoagart'n	Im Bürgerbräu, Wolnzach

WIRTSCHAUSSINGEN MIT ROSA IM PUCHER DORFHEIM E.V.

12.06.23	20.00 Uhr	Wirtshaussingen	Pucher Dorfheim e.V.
10.07.23	20.00 Uhr	Wirtshaussingen	Pucher Dorfheim e.V.
11.09.23	20.00 Uhr	Wirtshaussingen	Pucher Dorfheim e.V.
09.10.23	20.00 Uhr	Wirtshaussingen	Pucher Dorfheim e.V.
13.11.23	19.30 Uhr	Wirtshaussingen	Pucher Dorfheim e.V.
11.12.23	19.30 Uhr	Wirtshaussingen	Pucher Dorfheim e.V.



WIRTSCHAUSSINGEN MIT ROSA KARGER UND TEAM



Anschrift Veranstaltungsorte:

Bürgerbräu Wolnzach
Gewerbegebiet
Am Brunnen 1
85283 Wolnzach

Klostergut Scheyern
Prielhof 1
85298 Scheyern

Pucher Dorfheim e.V.
Hauptstr. 27
85309 Pörnbach